Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 54 (1971)
Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ortsgruppe Bern

Am 25. Juli ist die Gattin unseres Gesinnungsfreundes Leo Reichensperger in ihre Ursprungsheimat zurückgekehrt.

Frau Martha Reichensperger,

die am 1. Februar 1900 in Adlikon ZH in eine Arbeiter-Bauern-Familie hineingeboren wurde, lernte schon als Kind die wirtschaftlichen Sorgen und Nöte eines kinderreichen Arbeiterhaushalts kennen und sich mit Existenzproblemen auseinanderzusetzen. Da blieb nicht viel Zeit für eine sorgenlose Jugend, da wurde das Mädchen Martha sehr früh in den Kampf ums tägliche Brot eingespannt. Die Mittel reichten knapp für den Besuch der Sekundarschule Andelfingen, aber nicht mehr für die ersehnte kaufmännische Lehre. So hiess es vorerst ganz unten anfangen und sich als Dienstmädchen durchschlagen.
Natürliche Intelligenz und gesunde Energie brachten die junge Tochter aber rasch über die Anfangsstellung hinaus. Sie trat ins Hotelfach über, in dem sie ihre Anlagen in schönster Weise entfalten und sich schliesslich als geschätzte Gouvernante in den besten Schweizer Hotels erfolgreich betätigen konnte.
Obschon die nunmehr Verstorbene in — freilich sehr unverbindlicher — protestantischer Konfession erzogen worden war, brachte sie den kirchlichen Pflichtübungen wenig Verständnis entgegen. Ihre Lebenserfahrungen, ihre eigenen Hungerjahre und das Erkennen der sozialen Ungerechtigkeit in aller Welt liessen sie sehr bald selber denken und das erprobte Wechselspiel der Mächtigen unserer Welt durchschauen: die einen nützen dich aus, die andern spenden dir Trost. Als sie mit dem gleichgesinnten Leo Reichensperger dann 1930 den Ehebund schloss, wandte sie sich von der Kirche ab und lebte fortan nach dem, was das Gewissen ihr diktierte.
Das politische Linksstehen und weltanschauliche «Anderssein» der beiden Ehegatten trug ihnen die üblichen wirtschaftlichen Nachteile ein. Und da erwies sich Frau Martha als echte Stauffacherin, die Schulter an Schulter mit ihrem Gatten sich vorwärtskämpfte und ihm Kraftquelle war. Der idealen Ehe entsprossen zwei Töchter, die zu lebenstüchtigen Menschen heranwuchsen und auch charakterlich ihren Eltern gleichen.
Das Leben der Dahingegangenen war Aufbau in jeder Beziehung, vielleicht auch Raubbau an ihrer Gesundheit. Der ersehnte ruhevolle Lebensabend wurde ihr vergällt durch eine langdauernde, schleichende Krankheit, deren zuletzt fast unerträglich gewordene Schmerzen sie standhaft ertrug, immer darauf bedacht, ihre Angehörigen nicht allzusehr zu beunruhigen, bis sich zuletzt ein Herzkollaps ihrer erbarmte.
Sie ist ein tapferer Mensch gewesen im Leben und im Sterben.
An einer würdigen Trauerfeier im Berner Krematorium liess ein Sprecher unserer Ortsgruppe das Charakterbild der Verstorbenen in seiner Schlichtheit nach aussen und seinem innern seelischen Reichtum noch einmal aufleuchten. J. S.

Ortsgruppe Zürich

Wieder hat der Tod in die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Zürich eine Bresche geschlagen. Am 21. Juli 1971 verschied im 73. Lebensjahr an den Folgen eines Herzinfarkts Gesinnungsfreund

Otto Mächler-Suter

Der Verstorbene wuchs in seiner Vaterstadt Zürich auf. Bei Brown Boveri in Baden erlernte er von 1915—1919 den Beruf eines Maschinenschlossers. Auf seiner Fahrt zur Arbeit nach Baden sah er oft im Zürcher Hauptbahnhof die Austauschzüge für die nicht mehr kriegsdienstfähigen deutschen und französischen Soldaten. Der Anblick von so viel Elend und Leid erschütterte sein religiöses Empfinden in dem Masse, dass er sich der Sozialistischen Freien Jugend anschloss und in seiner Weltanschauung überzeugter Freidenker wurde. Nach seiner Lehrzeit war er als Monteur für die Firma Brown Boveri in europäischen und aussereuropäischen Ländern tätig. 1931 kehrte er zusammen mit seiner Gattin, mit der er sich in Alexandrien vermählt hatte, in die Schweiz zurück und trat in die Dienste des Elektrizitätswerkes Zürich. Während beinahe 25 Jahren war er in dieser Stadt Betriebsleiter der Werkanlagen Letten.
Otto Mächler war ein sozial denkender Mensch, dessen Herz in Wärme für Bedrängte und Erniedrigte schlug und der uneigennützig half, wo er nur konnte. Trotz der vielen Not, die er auf seinen beruflichen und ausserberuflichen Reisen überall sah, blieb Otto Mächler zeitlebens ein fröhlicher und geselliger Mensch. Seine Interessen waren vielseitig. Er war nicht nur ein gewissenhafter und pflichtgetreuer Berufsmann, ein besorgter Familienvater, er war auch ein grosser Naturfreund, ein gewandter Bergsteiger und ein hervorragender Fotograf. Er liebte die Naturwissenschaften und vertiefte sich in die Astronomie. Auch später im Ruhestand blieb er nie untätig und füllte den Tag mit nützlichen Beschäftigungen aus. In seinem Wesen lag immer etwas Sonniges, das ihn bei den Mitmenschen beliebt machte. Dies zeigte sich auch an der Trauerfeier in der Abdankungshalle des Krematoriums Nordheim in Zürich. Vor einer grossen Trauerversammlung entrollte Gesinnungsfreund Fritz Brunner das Lebensbild des Entschlafenen und sprach besinnliche Worte über die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens. bf

Aus der Bewegung

Mitteilung des Zentralvorstandes

Sonntag, den 19. September 1971 beginnt um 11 Uhr im Restaurant «Touring Volkshaus» in **Grenchen** unsere traditionelle

Arbeitstagung

Wir laden alle Gesinnungsfreunde ein, sich diesen Tag freizuhalten. Alles weitere können Sie dem Einladungsschreiben entnehmen, das Ihnen in den nächsten Tagen zugehen wird.

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 4. September 1971, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet» in Aarau, Entfelderstrasse 12
Aus der Gedankenwelt Friedrich Nietzsches
Vortrag und Diskussion.
Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Noch immer erwarten uns an **jedem Sonntag von 14 bis 17 Uhr** unsere Freunde Sepp und Gisela Schnyder auf ihrem Ausstellungsgelände

«Kunst am Rehfels»

nahe dem Dorfkern von Wintersingen BL.
Anschrift der **Ortsgruppe: Postfach 35, 4000 Basel 27 (F. Belleville).**
Abdankungen: C. Büttler, 4000 Basel, Markirchenstrasse 14. Tel. 061 43 80 59.
(Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. September 1971, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift), Vortrag von **Adolf Bossart,** Rapperswil, über

Das dualistische Denken

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28
Abdankungen: Tel. (051) 23 01 89

Freigeistige Vereinigung der Schweiz
(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastrasse 5, 8032 Zürich.
Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62
Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Langgrütstr. 29, 8047 Zürich, Tel. 051 52 71 70
Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.
Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.
Redaktionsschluss: am 15. des Monats.
Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.
Abonnementspreise: Schweiz Fr. 6.—; Ausland Fr. 7.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. —.60.
Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 29, 8047 Zürich. **Postcheckkonto** Zürich 80 - 48 853.
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.
Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94. Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern